

Sprüche Kapitel 26

Wie man sich einem Dummkopf gegenüber verhält

¹So unpassend wie Schnee im Sommer
und Regen in der Trockenzeit
ist Ehre für einen Dummkopf.

²Wie ein hin und her flatternder Spatz
und eine Schwalbe im Flug,
so verhält sich ein ohne Grund ausgesprochener Fluch:
er trifft den Verfluchten nicht.

³Zum Pferd gehört die Peitsche, zum Esel das Zaumzeug
und auf den Rücken von Dummköpfen der Stock.

⁴Gib einem Dummkopf auf eine dumme Frage
keine ebenso dumme Antwort,
sonst wirst du noch wie er.

⁵Gib einem Dummkopf auf eine dumme Frage
eine ebenso dumme Antwort,
sonst meint er noch, er wäre weise.

⁶Wie einer, der sich die Füße abhackt,
einer, der Gewalt genießt,
so ist jemand, der einen Dummkopf schickt,
um eine Nachricht zu überbringen.

⁷Die Beine eines Lahmen baumeln kraftlos,
genauso verhält es sich mit einem Weisheitsspruch,
den ein Dummkopf im Munde führt.

⁸Einen Stein in der Schleuder festzubinden
ist genauso sinnlos,
wie einem Dummkopf Ehre zu erweisen.

⁹Wie ein stacheliger Zweig,
mit dem ein Betrunkenener herumwedelt,
so wirkt ein Weisheitsspruch,
den ein Dummkopf im Munde führt.

¹⁰Wie ein Schütze, der alle um sich herum verwundet,
so fahrlässig handelt jemand,

der Dummköpfe und Dahergelaufene
wahllos zur Arbeit anstellt.

¹¹Wie ein Hund immer wieder
zu seinem Erbrochenen zurückkehrt,
so begeht ein Dummkopf immer wieder
dieselben Dummheiten.

¹²Hast du einmal einen Mann beobachtet,
der sich selbst für weise hält?
Es besteht eher noch Hoffnung für einen Dummkopf
als für ihn!

¹³Der Faule behauptet: »Ein Löwe steht mir im Weg,
ein gefährlicher Löwe lauert in den Straßen!«

¹⁴Die Tür dreht sich in ihrer Angel –
und der Faule in seinem Bett.

¹⁵Der Faule hat zwar seine Hand noch in die Schüssel
gesteckt, aber sie zum Mund zu führen, ist ihm zu
beschwerlich!

¹⁶Der Faule hält sich selbst für weiser
als sieben andere, die kluge Antworten geben.

¹⁷Sich in einen Streit einzumischen, der einen nichts
angeht, ist genauso riskant, wie einen vorbeilaufenden
Hund an den Ohren zu packen.

¹⁸Wie einer, der mutwillig mit Brandsätzen
und tödlichen Pfeilen um sich wirft,

¹⁹so ist jemand, der seinen Nächsten betrügt und dann
sagt: »Ich mache doch nur Spaß!«

²⁰Wenn kein Holz mehr da ist, verlöscht das Feuer,
und wenn kein Verleumder mehr da ist,
beruhigt sich der Streit.

²¹Man braucht Kohle für die Glut und Holz für ein Feuer –
und einen Aufhetzer, um Streit zu entfachen.

²²Mit Verleumdungen ist es wie mit leckerem Essen:
man schluckt sie genüsslich hinunter
und nimmt sie in sich auf.

²³Mit Silberglasur überzogenes Tongeschirr,
so sind schmeichelnde Worte mit bösen Hintergedanken.

²⁴Ein hasserfüllter Mensch verstellt sich mit dem, was er
sagt, doch insgeheim trachtet er nach Verrat.

²⁵Mag er auch mit freundlicher Stimme sprechen:
traue ihm nicht.
Denn in seinem Herzen hegt er
alle erdenklichen abscheulichen Pläne.

²⁶Durch Täuschung mag der Hass zunächst verborgen
bleiben, aber in der Versammlung kommt seine Bosheit
ans Licht.

²⁷Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein,
und wenn jemand einen Stein auf andere wälzt,
dann rollt der auf ihn selbst zurück.

²⁸Wer lügt, vernichtet andere aus Hass,
und ein Heuchler schafft Verderben.